

Eine Chance für Bands, keine Chance für Extremisten

Der Wettbewerb „KlangCoolTour“ bietet jungen Musikern die Möglichkeit zum großen Auftritt. Junge Bands gegen Rechts.

VON CHRISTOPH CLASSEN

Würselen. Die rechte Szene scheut nicht davor zurück, das Medium Musik für ihre Zwecke zu missbrauchen. Es ist kein Zufall, dass fragwürdige Gestalten vor Schulhöfen herumlungern, wo sie Gratis-CDs mit extremistischen Inhalten verteilen. Extremisten und Ewiggestrige haben erkannt: Mit Musik können sie sich gerade bei der Jugend Gehör verschaffen, auf Musik springen junge Menschen an.

Hans Brings weiß das auch. Und deswegen ruft er genau wie seine Kollegen von den Jugendämtern in der Region dazu auf, sich am Bandcontest namens „KlangCoolTour“ zu beteiligen. Die Ausrichtung ist eindeutig: Es geht gegen Rechts, gegen Fremdenfeind-

lichkeit, Diskriminierung und Antisemitismus. Beim Bandcontest wird das nicht zu überhören sein, die Musik soll zum Sprachrohr der Jugend für Toleranz und Courage werden.

Ob Rock, Reggae oder Hip Hop, ob auf Englisch oder Deutsch, ist

zweitrangig. Wichtig ist für Hans Brings und seinen Kollegen, dass sich möglichst viele junge Bands am Wettbewerb beteiligen. „Denn es ist unsere Antwort auf die Schulhof-CDs der Rechten“, sagt der Jugendpfleger im Dienste der Stadt Würselen.

Die Uhr tickt: Bewerben bis zum 30. April

Bands, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, müssen sich bis zum 30. April mit einer Mail an info@klangcooltour.de oder per Brief an Postfach 101213 in 33512 Bielefeld bewerben.

In die Bewerbung soll ein Songtext, eine kurze Selbstdarstellung der Band (Name, Alter, Instrumente, Bildmaterial) und die Adresse.

Das Durchschnittsalter der Bandmitglieder muss unter 21 Jahren liegen, die Band darf noch keinen Plattenvertrag haben und sie muss in der Region wohnen. Über die Sieger entscheidet das gemeinsame Votum einer Fachjury und einer Online-Abstimmung.

! Mehr Infos unter: www.klangcooltour.de

Dass die Teilnahme an „KlangCoolTour“, ein Projekt der Initiative „Generation Jugend – Du hast die Wahl!“, eine sinnvolle Sache ist, steht damit außer Frage. Aber für die drei Bands, die durch eine Fachjury und eine Laien-Online-Abstimmung zu Siegern erklärt werden, ist es auch eine echte Chance. Denn die Gewinner werden sich am Samstag, 6. Juni, auf Burg Wilhelmstein einem großen Publikum präsentieren dürfen. Nicht alleine. Nach dem Auftritt der Nachwuchsmusiker stellt Pascal Finkenauer, der zuletzt mit „Fettes Brot“ für Furore sorgte, sein neues Album vor.

Und weil Burg-Wilhelmstein-Programmarchitect Uli Pesch das Ganze als „super Initiative“ bewertet, ist der Konzerteintritt auf sechs Euro reduziert. Technik-Gu-

ru Reinhold Scharbau wird das Bühnenspektakel unentgeltlich in Szene setzen, danach gehen die drei Gewinnerbands noch auf eine kleine Tour durch die Region (siehe Infobox).

Kein zufälliger Termin

Der 6. Juni wurde übrigens nicht zufällig als Konzerttermin ausgewählt. Denn eigentlich sollte am Folgetag die Kommunalwahl stattfinden und mit den entsprechenden Texten und Melodien in frischer Erinnerung, wollten die Veranstalter Erstwähler dazu bewegen, ihre Stimme nicht den Extremisten zu geben. Nach Querelen findet die Wahl nun an einem späteren Termin statt. Jugendpfleger Ralf Pauli stört das nicht: „Es soll ja nachhaltig wirken.“